



Merkblatt Lüften

Gerade in den Wintermonaten kann es vermehrt zu Kondenswasserbildung in der Wohnung kommen, worauf Schimmel- und Feuchtigkeitsschäden die logische Folge sind. Neben der Schädigung der Bausubstanz können derartige Schäden auch die Gesundheit schädigen, weshalb die entsprechende Prävention unumgänglich ist. Dieses Merkblatt soll Ihnen einige wichtige Tipps geben, wie Schäden verhindert werden können.

Ursache

Schäden sind meist auf starke Feuchtigkeits- und Temperaturunterschiede zwischen verschiedenen Bauteilen zurückzuführen. Aufgrund innerer Feuchtigkeitsquellen (Pflanzen, menschliche Atmung und Transpiration, Kochdampf, etc.) sowie des starken Temperatur- und Feuchtigkeitsabfalls zwischen den beheizten und den äusseren und unbeheizten Räumlichkeiten bildet sich Oberflächenkondensat (unsichtbarer Wasserdampf). Kombiniert mit den baulichen Gegebenheiten (optimal abgedichtete Gebäudehülle) sowie dem nutzerbedingten Verhalten können teils verheerende Schäden entstehen, weshalb ein aktiver Umgang mit der Thematik umso wichtiger ist. Eine regelmässige Überprüfung der Luftfeuchtigkeit mittels Hygrometer (Luftfeuchtigkeitsmessgerät) bildet den Grundstein für Besserung. Mit untenstehender Tabelle nach SIA Norm 180 kann das Verhältnis der Soll-Luftfeuchtigkeit zur Innen- und Aussentemperatur fortlaufend überprüft werden:

		Innentemperatur				
		18 Grad	20 Grad	22 Grad	24 Grad	26 Grad
Aussentemperatur	-10 Grad	39%	38%	36%	35%	34%
	-5 Grad	44%	42%	41%	40%	38%
	0 Grad	50%	48%	46%	44%	42%
	5 Grad	56%	54%	52%	50%	48%
	10 Grad	64%	61%	58%	56%	53%

Zur Überprüfung der Luftfeuchtigkeit gilt es, die Innen- und Aussentemperatur ins Verhältnis zu setzen und den jeweils zutreffenden Wert bezüglich der Luftfeuchtigkeit abzulesen. Ist der Wert tiefer als aufgeführt, so sind keine Massnahmen nötig. Ist der Wert höher als derjenige, welcher auf der Tabelle ersichtlich ist, so muss das Verhalten, beispielsweise mit mehrmaligem Stosslüften, angepasst werden.

Massnahmen

Neben der Überprüfung der Raumfeuchtigkeit empfiehlt es sich, die Räume auf mindestens 20 Grad aufzuheizen sowie Räume mit verschiedenen Temperaturen abzuschliessen. Lüften Sie mehrmals täglich während 5-10 Minuten mit vollständig geöffneten Fenstern. Verzichten Sie auf das Schrägstellen der Fenster, da diese die innere Oberflächentemperatur abkühlen lassen. Möblieren Sie primär Innenwände und lassen Sie genügend Abstand zu den Aussenwänden (mind. 10cm), damit Luft entlang der Oberflächen zirkulieren kann – es ist auch möglich, dass Möbel aufgrund der zurückgehaltenen Feuchtigkeit mit Schimmel befallen werden, wonach sich eine regelmässige Kontrolle empfiehlt. Kontrollieren Sie zudem regelmässig die Lüftungs- und Filterkomponente des Dampfabzugs oder des Ventilators im Badezimmer, damit die Funktionalität der Geräte nicht eingeschränkt wird. Entfernen Sie nach dem Duschen das Wasser mithilfe eines Schabers und trocknen Sie die Wand- und Badewannenfugen mit einem Lappen.